

Längst weg vom Schmuttelimage

Nachmittags geht die Schule erst richtig los: Jedes zweite Kind besucht den Offenen Ganzttag. Erzieher aus dem Kreisgebiet befassten sich jetzt mit neuen Konzepten und Ideen.

Von Heike von Schulz

Minden (hvs). Eltern wissen ihre Kinder gut aufgehoben, Schüler werden individuell gefördert, und für Pädagogen ist sie eine Herausforderung: Die offene Ganztageschule. Ihre pädagogische Vielfalt war jetzt Thema des Fachtages am vergangenen Freitag in der Kurt-Tucholsky-Gesamtschule in Minden.

Helga Freude, Koordinatorin des offenen Ganztages, und Sonja Kruse, Leiterin der Abteilung Weiterbildung und Schule von der Volkshochschule Minden eröffneten den Tag. „Heute besucht jedes zweite Kind den offenen Ganzttag nach Schulschluss bis 15 oder 16 Uhr. Gemeinsames Mittagessen, Lernzeitbegleitung, freies Spielen, Arbeitsgruppen und Projekte sind die wesentlichen Bestandteile. Wobei eine Verzahnung von Vor- und Nachmittagsbetreuung wünschenswert ist“, so Sonja Kruse. Sie hat festgestellt, dass der offene Ganzttag sein „Schmuttelimage“ abgelegt hat. „Hatte es früher einen negativen Beiklang, wenn Eltern ihre Kinder in eine Ganztagesbetreuung schickten, ist es heute umgekehrt. Eltern möchten ihren Kindern Spielen mit Gleichaltrigen und allgemeine Förderung bis in den Nachmittag hinein bieten“, sagt Kruse.

„Ich schaff's“ hieß der Vortrag von Dr. Manfred Iwert von der Fachhochschule Bielefeld. Dahinter steht eine Konzeption von Ben Furmann, die davon ausgeht, dass erfolgreiche pädagogische Arbeit dann nachhaltig wirksam ist, wenn es gelingt, eine innere Bereitschaft bei den Kindern dafür herzustellen. Es gelte an die Lebens-



Kinder für Forschen und Werken begeistern: Karlheinz Böse (l.) stellte die Arbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ vor. Vanessa Daniau (2.v.l.) zeigte, was in der Holzwerkstatt möglich ist. Foto: Heike von Schulz

welten, Interessen und Vorerfahrungen der Schüler anzuknüpfen. Der finnische Psychiater und Psychotherapeut Furmann ist ein international anerkannter Experte für lösungsfokussierte Therapie. Iwert machte in seinem Vortrag anschaulich deutlich, wie Erzieher von einer Problemorientierung hin zu einer Lernorientierung gelangen. „Probleme werden in Lerninhalte und Aufgaben verwandelt. Wenn ein Kind zum Beispiel ständig andere Kinder stört und ärgert, behandeln wir das nicht als Problem, sondern als eine Lernaufgabe mit der Lösung, wie das Kind den richtigen Umgang mit anderen lernt.“

Vertieft wurde die „Ich-schaff's-Konzeption“ anschließend in einem Workshop mit Iwert. In weiteren acht Work-

shops erfuhren die Teilnehmer Praktisches für ihren beruflichen Alltag im offenen Ganzttag.

Selbst Hand anlegen konnten die Erzieher in der Gruppe „Lehren und Lernen mit Holz“ von Vanessa Daniau und im „Haus der kleinen Forscher“ bei Karlheinz Böse. Vanessa Daniau ist pädagogische Mitarbeiterin im Bildungsbüro des Kreises Minden-Lübbecke. Sie hatte eine kleine Holzwerkstatt aufgebaut und stellte die Fortbildung im Bereich Holztechnik in der Primärstufe vor. Ziel dieses Programms ist es, die handwerklichen und technischen Kompetenzen der Kinder zu fördern.

Praktisch ging es auch im „Haus der kleinen Forscher“ bei Netzwerkkordinator Karlheinz Böse zu. Er stellte die gemeinnützige Stiftung vor, die sich

mit einer bundesweiten Initiative für die Bildung von Kindern im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik einsetzt. Das „Haus der kleinen Forscher“ wurde vor zehn Jahren gegründet und weckt gemeinsam mit lokalen Netzwerkpartnern schon bei den Jüngsten Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene. Das ist die Mission der Stiftung.

Zum Fachtag, der zum fünften Mal stattfand, hatte der „Regionale Qualitätszirkel“ eingeladen. Dieser Zusammenschluss von Fachleuten aus Erziehung, Bildung und Ausbildung will die Qualität im offenen Ganzttag steigern. 144 pädagogische Mitarbeiter zum größten Teil aus dem offenen Ganzttag an Grundschulen nahmen teil.

Noch Zuschuss für Solarstrom-Speicher

Minden (mt/cpt). Solarstrom vom eigenen Dach auch dann nutzen, wenn die Sonne gerade nicht scheint – das geht mit einer Batterie an der Photovoltaikanlage. Ab heute, Dienstag, 1. März, werden diese Speicher wieder staatlich gefördert. „Wer die Höchstförderung nutzen möchte, sollte sich beeilen, denn die gibt es nur bei Antragsstellung bis Ende Juni“, rät Britta Friedrichsmeier Energieberaterin der Verbraucherzentrale NRW im Kreis Minden-Lübbecke.

– Anzeige –

Ihr Mindener Fachgeschäft
Hausgeräte **Rolf Erksmeier**
 Minden, Königstr. 117
 Tel. (0571) 828060
 mit Reparatur- und
 Ersatzteilservice
 www.hausgeraete-center-erksmeier.de

Lustige Musikanten ziehen Bilanz

Minden-Häverstädt (mt/cpt). Die Jahreshauptversammlung der Lustigen Musikanten aus Häverstädt findet am Freitag, 4. März, ab 19.30 Uhr in der Heimatstube des Bürgerhauses „Alte Schule“ statt. Auf dem Programm stehen ein Rückblick auf das Geschäftsjahr 2015 sowie die Organisation und Durchführung des Kaffeekonzertes am Samstag, 19. März. Anschließend wird ein kleiner Imbiss gereicht.

Mit Reger das Publikum überwältigt

Wiedersehen mit ehemaligem Domorganisten Krahorst

Von Udo Stephan Köhne

Minden. Es war eine durchaus viel beachtete Rückkehr an die alte Wirkungsstätte. Gut gefüllt zeigten sich die Reihen im Mindener Dom, als der ehemalige Domorganist Gereon Krahorst zu einem Sonderkonzert ansetzte. Gewidmet hatte er dieses dem letzten Jahr verstorbenen, in zahlreichen Funktionen der Gemeinde verbundenem Arnold Weigelt.

Die Programmfolge trug diesem Anlass Rechnung. Im ersten Teil überwogen gedeckte Farben, ruhige Töne, melancholisch angehauchte Momente. Brillantes war dann dem finalen Riesenwerk von Max Reger vorbehalten.

Der Beginn gehörte Johann Sebastian Bach. Zwei „Sinfoniae“ aus Passionskantaten in einer Bearbeitung von Andreas Warler sorgten für die emotional zutreffende Stimmung. Der Mittelsatz (Largo ma non tanto) aus dem Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester BWV 1043 kam in einer Bearbeitung des Solisten daher. Wer hier das in der Urfassung charakteristische Aufeinandergehen der Geigen vielleicht vermisste, wurde mit einem sentimentalen Einschwingen belohnt, das Krahorst mit jeder Minute dieser Bach-Interpretation besser verwirklichen konnte.

Dann kam die Romantik zum Zug. Johannes Brahms war mit den allzu selten gespielten „Elf Choralvorspie-



Krahorst widmete sein Konzert dem verstorbenen Arnold Weigelt.

Foto: usk

len“ op. 122 vertreten, aus denen der nach beruflichen Stationen in Paderborn und St. Louis (USA) jetzt in Maria Laach tätige Krahorst die Bearbeitung „Herzlich tut mich

Schlussstein eines dramaturgisch gut aufgebauten Konzerts

verlangen“ ausgewählt hatte. Von Charles Tournemire erklang der fünfte Satz aus „L'Orgue Mystique“. Auch dieser eine Rarität, vom Orgelso-

Schließlich folgte Samuel Barbers melancholisches „Adagio for Strings“. Die Version von William Strickland fesselte nicht weniger als die gerne kitschig überfrachtete Streicherfassung, die Leonard Bernstein zum kleinen Seelendrama aufblies. Gereon Krahorst aber wahrte jene nicht leicht auszumachende Balance: großer Ausdruck natürlich, aber jederzeit wohllosiert. Drei Nummern aus den „52 leicht ausführbaren Choralvorspielen“ op. 67 von Max Reger folgten, ehe mit „Introduktion, Passacaglia und Fuge“ e-moll op. 127 des Jubilars Reger (100. Todestag) der Abschluss erreicht wurde.

Dieser hatte es dann wahrlich in sich. „Introduktion, Passacaglia und Fuge“ e-moll op. 127, Max Regers am schwersten erfassbares, für die Einweihung der Orgel der Jahrhunderthalle in Breslau 1913 komponiertes Orgelwerk, war der halbstündige Schlussstein eines dramaturgisch klug aufgebauten Konzerts. Krahorst spielte diesen Reger mit tempomäßiger Zurückhaltung, manueller Souveränität und mit feinem Gespür für die Steigerungswellen, nach der diese Komposition verlangt. Dass der Hörer vor der Komplexität dieses Werkes kapitulieren muss, ist kein Problem. Sich von ihr klanglich überwältigen zu lassen, ist ein ebenso legitimer Zugang. Intensiver Beifall und eine Zugabe von Georg Friedrich Händel. Gereon Krahorst stellte jetzt ein Stück aus dessen „Neun deutschen Arien“ wiederum in eigener Fassung vor.

Nur noch 2 Tage: Große Neueröffnung am 3. März!
 Ihr Fahrradhändler mit mehr als 800 Rädern.

BACHTENKIRCH INTERBIKE
Kinderrad Dolfy
 12/16/18 Zoll

- Kindgerechter Einrohr-Rahmen
- 1-Gang mit Rücktrittbremse
- Vorbaupeiler und Griffschutz
- Dekoraufkleber mit Hologramm-Effekt
- Art.-Nr. 152674 12 Zoll, 152673 16 Zoll, 152670 18 Zoll

149,90*
89,99
59,91 € gespart!

FINANZIERUNG 0% Sie kaufen bei uns ohne Risiko – garantiert!

20 Euro geschenkt!
 Gutscheine ausschneiden und in der Filiale einlösen! Ab einem Einkaufswert von 40 Euro.

uvex
City Urban Helm Xenova

- Inmold-Technologie
- 21 Belüftungsöffnungen
- Insekenschutz
- Höhen- und weitenverstellbares Größensystem
- Art.-Nr. 159761

69,95*
49,99

ABUS
Bordo Granit X-Plus
 6500/85

- Das sicherste Bordo (Level 15 von 15)
- Länge: 85 cm
- Inkl. Halter
- Art.-Nr. 165765

129,95*
84,99

Porta Westfalica-Barkhausen
 Flurweg, im Porta Markt
 Mo – Fr 10:00 – 20:00 Uhr
 Sa 10:00 – 20:00 Uhr

BIKE & OUTDOOR COMPANY B.O.C.
 Da fahr' ich am besten!

facebook.com/boc24

Noch mehr Artikel! boc24.de

Angebote gültig vom 03. bis 26. März 2016 in der neuen B.O.C.-Filiale Porta Westfalica oder solange der Vorrat reicht. Lieferfähigkeit und Druckfehler vorbehalten. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 1 = Vertragslaufzeit 10 Monate. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Sollzinssatz (jährl.) 0,0 % gebunden für die gesamte Laufzeit; effektiver Jahreszins 0,0 %. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwantalerstr. 31, 80336 München. 2 = Gutschein nur gültig bis 26. März 2016 bei B.O.C. Porta Westfalica ab einem Einkaufswert von 40 Euro. Gilt nicht im Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Barauszahlung möglich. Pro Einkauf und Person nur ein Gutschein. Verantwortlich: BIKE & OUTDOOR COMPANY GmbH & Co. KG, Friedrich-Ebert-Damm 111c, 22047 Hamburg.